

Impuls im Rahmen der Arbeitsgruppe
„Perspektiven für mehr Transfer“:

Was Politik tun kann

- I. Was Politik „typischerweise“ erwartet
- II. Was Forschungs- und Technologietransfer erfordert
- III. Was wir in Niedersachsen tun

Dr. Ulrike Witt / Dr. Stephan Venzke
www.mwk.niedersachsen.de



I. Was Politik „typischerweise“ erwartet

- Messbare Gegenleistung für staatliche Finanzierung
- International sichtbare drittmittelgeförderte Spitzenforschung mit „Verwertungspotential“
- Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft
- Bestmöglich qualifizierte Nachwuchskräfte für Wissenschaft und Wirtschaft
- Anwendungsbezüge in forschungsbasierter Lehre
- Kostendeckende Weiterbildungsangebote

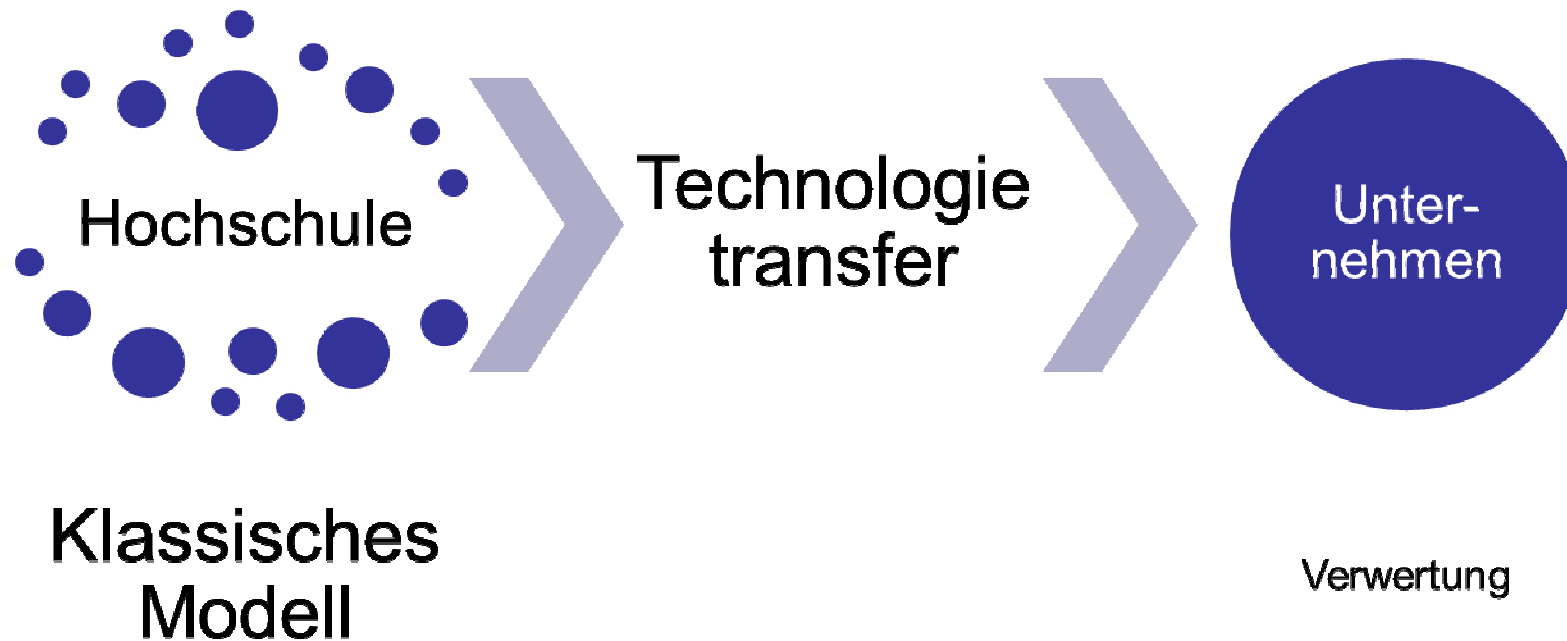


II. Was Forschungs- und Technologietransfer erfordert

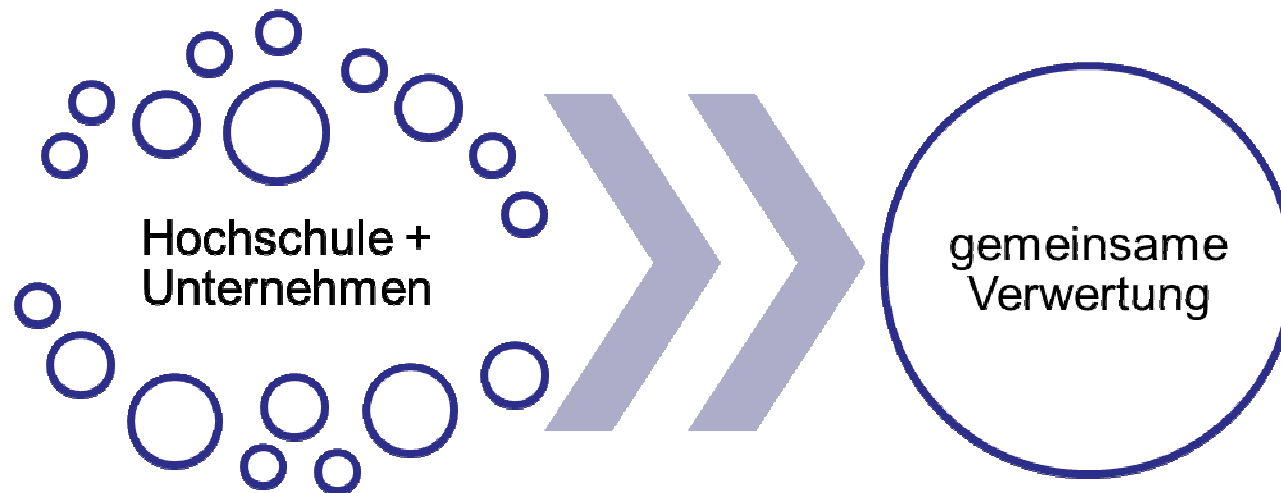
1. Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben eine hohe Relevanz im Innovationsprozess.
2. Der Begriff Technologietransfer ist nicht mehr zeitgemäß.
3. Insbesondere die Programme des Bundes wirken strukturbildend (Spitzencluster, Forschungscampus, SIGNO, EXIST, ZIM).
4. Die WTT-Stellen bedienen nur ein kleines Segment des TT. Es sind vielfältige Formen der Mittlerorganisationen entstanden.
5. Entscheidend für Anreizstrukturen ist die monetäre Bedeutung, die Drittmittel aus der Wirtschaft für Hochschulen haben.



II. Was Forschungs- und Technologietransfer erfordert



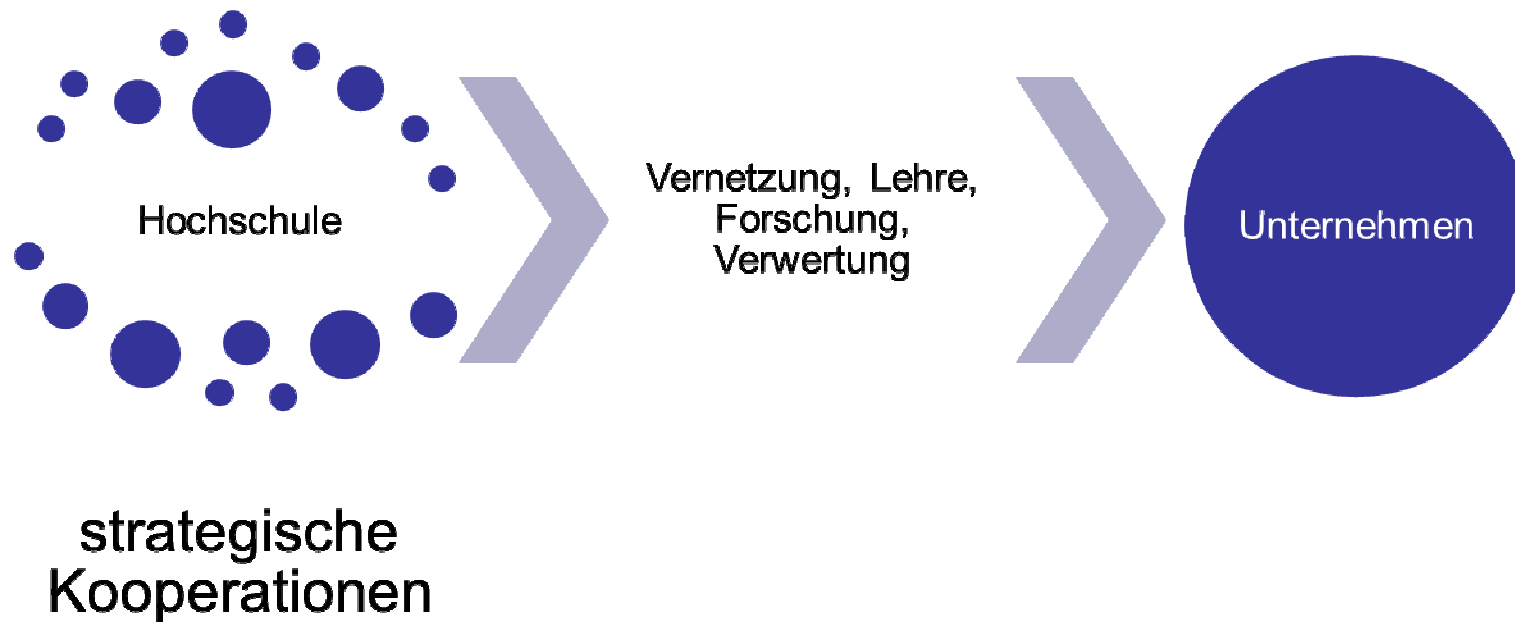
II. Was Forschungs- und Technologietransfer erfordert



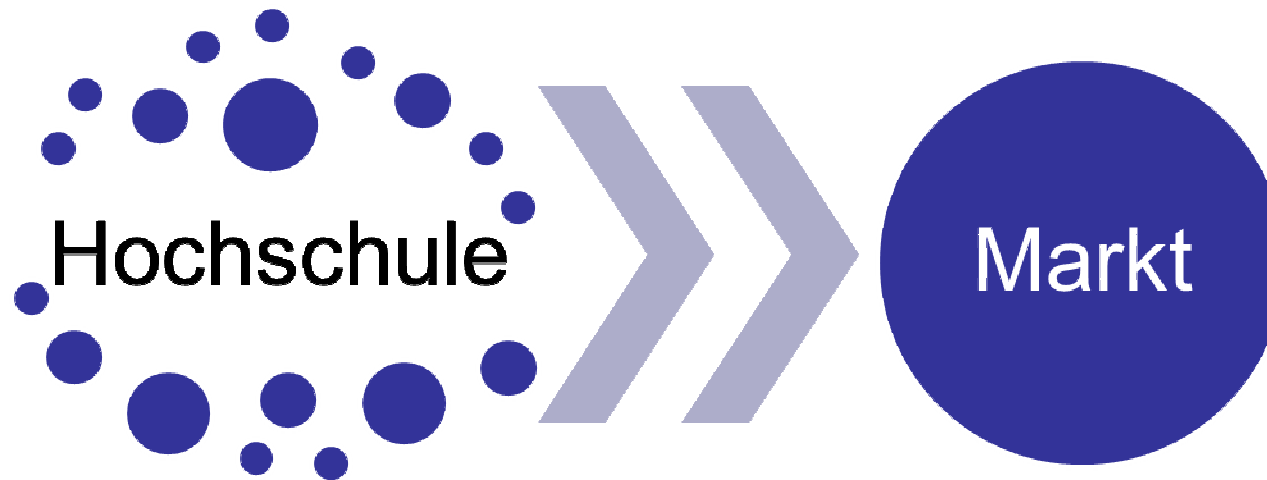
**Kooperative
Forschung**



II. Was Forschungs- und Technologietransfer erfordert



II. Was Forschungs- und Technologietransfer erfordert



Wirtschaftliche
Tätigkeiten



III. Was wir in Niedersachsen tun

